

Calwer Wochenblatt

№ 42.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Geschmungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inseratpreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirk; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 15. März 1903.

Abonnementpr. in d. Stadt v. Viertel. Mt. 1.10 incl. Zehert. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beleg. f. d. Orts- u. Nachbarnverkehr 1 Mt., f. d. fern. Verkehr Mt. 1.10, Beleggeld 20 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 14. März. In diesem Jahre sind es 300 Jahre, daß verschiedene Orte der Oberämter Calw, Nagold, Herrenberg, Freudenstadt und Neuenbürg an die württembergische Herrschaft fielen. Im Jahr 1603, am 20. Dez. schloß nämlich der Markgraf Ernst Friedrich von Baden in der Gelbnot mit dem Herzog Friedrich I. von Württemberg einen Vertrag ab, wonach die beiden badischen Ämter Altensteig und Liebenzell im Wege des Tausches und einer damals sehr erheblichen Ausgleichssumme von 481 700 Gulden mit folgenden bis dahin badischen Orten an Württemberg kamen: Weinberg, Biefelsberg, Igeltsloch, Maisenbach, Ober- und Unterlengenhardt, Schömberg, Schwarzenberg, Unterkollbach, Liebenzell, Dennjacht, Ernstmühl, Ronakam, Unterhaugstett, Unterreichenbach, Altensteig Stadt und Dorf, Egenhausen, Eitmannsweller, Beuren, Mündersbach, Pfondorf, Rothfelden, Simmersfeld, Spielberg, Dürrweiler, Unterjettlingen, Grommbach, und Göttingen. Diese Orte können also gegen Ende dieses Jahres das Jubiläum ihrer 300jährigen Zugehörigkeit zu Württemberg feiern. Die württembergischen Orte Langensteinbach, Ralsch, Auerbach, Dielenhausen, Ittersbach, Ottersweiler, Weingarten, Rodt, Rüppur und Obermutschelbach fielen dagegen an Baden.

* Calw, 14. März. Die Nummer 3 der Blätter aus dem Schwarzwald enthält die Fortsetzung der lebhaft geschilderten „Schwarzwaldwanderung“ von A. Reiz, eine Beschreibung und die Geschichte von „Schloß Pichtenegg bei Harthausen O.A. Oberndorf“, sehr anmutende

„Waldbilder aus der Rotmurg“ von K. Regelmann in Stuttgart, geschichtliche Erinnerungen von „Langensteinbach und der Barbara-Kapelle“ von Gerwig-Pforzheim, eine anziehende Schilderung „einer Winterfahrt in den Schwarzwald“, eine humoristische Einladung zur Besichtigung des „Kurhauses Hohen-Rodt“ und sonstige verschiedene Nachrichten. Nach einem Ausweis des Mitgliederverzeichnis ist die Zahl der Mitglieder in stätigem Wachsen begriffen. Die Märznummer zeichnet sich durch reichen, geliebten Inhalt und durch sehr schöne Bilder aus. — Die Frühjahrsausstellung des Württemberg. Schwarzwald-Bereins findet am Sonntag, den 29. März, mittags 1/1 Uhr, im Rathssaal zu Liebenzell statt. Nach den geschäftlichen Verhandlungen ist gemeinschaftliches Mittagessen im Hirsch und sodann bei günstiger Witterung kurzer Spaziergang unter ortskundiger Leitung.

Calw, 14. März. Nach einer uns heute zugegangenen Mitteilung soll die Staeflin'sche Baumwollspinnerei samt dem Hofgut Walded, der Villa mit Garten und Nebengebäuden in der Leberstraße, und allen sonstigen Liegenschaften, insgesamt an die H. Kommerzienrat Zoepfrik, Gust. Wagner, Hermann Wagner in Calw und Bankier Keller in Stuttgart verkauft sein. Ueber den Preis hört man widersprechende Angaben, auch untersteht der Verkauf noch der Genehmigung des Gläubigerausschusses. Die Fabrik würde als Baumwollspinnerei weiterbetrieben werden.

Stuttgart, 12. März. Der Besitzer des Tiegl'schen Warenhauses hat mit den Besitzern des Hauses Königstraße 27 (Ecke der Schulstraße) einen Vertrag über den Ankauf desselben abgeschlossen, in welchem sich beide Teile eine gewisse

Reuzzeit vorbehalten haben. Als Preis für das Haus wird die Summe von 1 200 000 M. genannt. Es handelt sich um einen großen Komplex, in welchem sich jetzt 6—8 Läden befinden.

Stuttgart, 12. März. Dr. Albert Treiber, Inhaber des Süddeutschen Korrespondenzbureau, hat die ihm von Seiten der Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte und der Konservativen im 8. württembergischen Wahlkreis (Freudenstadt, Horb, Oberndorf, Sulz) angebotene Kandidatur angenommen. Wie der „Schwarzw. Bot.“ mitteilt, wird die Deutsche Partei (die insbesondere in Freudenstadt gut organisiert ist) einen eigenen Kandidaten aufstellen. Bisher war der Wahlkreis durch den nationalliberalen Abg. Kommerzienrat Nauher vertreten. Die Volkspartei hat den Landtagsabgeordneten Hartmann von Sulz zum Kandidaten aufgestellt. Wen das Zentrum aufstellt, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Stuttgart, 13. März. (Schöffengericht.) Angeklagt wegen 5 Vergehen des Betrugs war der 18 Jahre alte Kaufmann Jakob Lemkowig von Würzburg. Derselbe zeigte mildtätigen Personen ein Schriftstück vor, nach dem der Borzeiger an Epilepsie leide; sein Vater, Ernährer einer zahlreichen Familie, liege todkrank zu Hause. Außerdem waren auf dem Schriftstück die fingierten Namen von Spendern höherer Beträge verzeichnet. Mehrere Personen ließen sich zur Vergabe eines Geldbetrags bestimmen. Bei der Verhaftung wurde dem Angekl. eine größere Anzahl solcher Schriftstücke abgenommen, wovon jedes einen anderen Inhalt aufwies. Das erhaltene Geld verpraßte L. in gewissen Cafés. Der erst vor 14 Tagen wegen eines ähnlichen Betrugs mit 2 Tagen Gefängnis bestrafte Angeklagte

Feuilleton.

Kochbuch verboten.

Wer war es?

Militärischer Original-Kriminalroman von Egbert v. Elster.

(Fortsetzung.)

„Na ja,“ gab Schumann zu — „aber war es denn nicht unrecht von dem Hauptmann, mit einem Manne, der doch weit über zehn Jahre älter ist, als er, so umzuspringen, wie mit dem jüngsten Rekruten!“

„Du lieber Gott,“ lachte Menke, „das Alter hat da gar nichts zu bedeuten, wo es sich um das Verhältnis zwischen Offizier und Unteroffizier handelt.“

Das Thema war erschöpft und die Teilnehmer erhoben sich von ihren Plätzen, um sich auf ihre Stuben zu begeben. In kurzem hörte man den Unteroffizier vom Dienst wieder schimpfen und wettern, bis er beim Paroleappell den Dienst an den Unteroffizier Geyer abgab, den der Feldwebel dazu kommandiert hatte.

Nach der Parole trat Sergeant Lagorge zum Feldwebel.

„Nun, Lagorge, was giebt es?“ fragte dieser, den wunderlichen Kauz erstaunt ansehend. Daß der noch ein Extraanliegen hatte, kam selten vor.

„Ich möchte den Herrn Feldwebel gehoramsft bitten, mich als Freiwilligen zur ostasiatischen Division vorzumerken.“

Der Feldwebel machte große Augen, schüttelte ein paar Mal den Kopf, strich sich den langen, schwarzen Schnurrbart und sagte dann nach einer Pause:

„Na aber, Lagorge — ist das Ihr Ernst?“

„Der Herr Feldwebel werden nicht annehmen, daß ich in dienstlichen Dingen scherze,“ sagte der andere in dem kalten, jeder persönlichen Empfindung baren Tone, wie er im dienstlichen Verkehr zwischen Vorgesetzten und Untergebenen vorgeschrieben ist.

„Das wäre auch noch schöner!“ brauste der Feldwebel auf, „aber Sie erinnern sich doch, daß ich es Ihnen vor Kurzem habe abschlagen müssen, Ihr Gesuch um Ablommandierung zur Telegraphenschule beim Herrn Hauptmann zu befürworten. Ich kann Sie eben nicht entbehren, es herrscht ohnehin allgemeiner

Unteroffiziersmangel. Kapitulant sind dieses Jahr überhaupt nicht da und wir müßten Unteroffiziere aus anderen Kompagnien herüber nehmen — und dafür ist der Herr Hauptmann nun einmal nicht zu haben. Und nun gar Sie! Bei einem anderen ginge es schon noch, aber Sie — der tüchtigste Unteroffizier der Kompagnie! Das geht nicht — wir können Sie nicht entbehren.“

„Und dennoch muß ich diesmal darauf bestehen, Herr Feldwebel, mich vorzunotieren!“

„Ja aber — wenn Sie darauf bestehen, dann muß ich es ja natürlich — aber sagen Sie mir nur, wie kommen Sie dazu? Ich denke, Sie wollen heiraten?“

„Gewiß, Herr Feldwebel — aber kann das nicht auch geschehen, wenn ich zurückkomme — da aus China?“

„Natürlich — wenn Sie zurückkommen. Aber wenn nicht? Was wird dann Ihre Kleine sagen?“

„Daß es noch mehr Männer giebt, außer mir“, antwortete der Sergeant bitter lächelnd.

„Pff!“ Der Feldwebel zog die Augenbrauen so hoch, daß sie unter dem Mähenschilder fast verschwanden und tat einen leisen Pfiff durch die Zähne.

„Na, und wenn ich wiederkomme,“ nahm der Untergebene ganz vorschriftswidrig wieder das Wort, ohne gefragt zu sein, „so habe ich mir jedenfalls von der Kriegslöhnung etwas erspart — und das kann ich dann sehr gut brauchen, wenn ich heirate!“

„Na, sagen Sie mal nur, was hat es denn gegeben?“ fragte der Feldwebel in einem Anfall unbestimmlicher Neugier, „sind Sie denn so furchtbar eifersüchtig — und auf wen denn?“

Als der Untergebene hier aber schwieg, fuhr er erregter fort:

„Herr Gott, Sie sind doch schon achtundzwanzig und aus Eifersucht oder Abenteuerlust in die Welt hinaus zu gehen — na, darüber sind Sie doch wohl hinaus?“

„Gestatten der Herr Feldwebel vielleicht, daß ich meine Gründe für meine Absicht für mich behalten und dem Rufe meines Kaisers folgen darf, der Freiwillige für Ostasien verlangt?“

(Fortf. folgt.)

wurde zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. In den Urteilsgründen wurde ausgeführt, daß einem so gemeingefährlichen Treiben energisch zu Leibe gegangen werden müsse.

Nürtingen, 12. März. Viehmarkt: Farren 105 St., verkauft 47 St., Preis 169-540 M.; Mastochsen 3 St., sämtlich verk., Preis 400-481 M.; Zugochsen 61 St., verk. 29 St., Preis 310-397 M.; Stiere 116 St., verk. 53 St., Preis 220-306 M.; Kühe und Kalbeln 144 St., verkauft 46 St., Preis 190-427 M.; Jungvieh 117 St., verk. 68 St., Preis 89-203 M. — Schweinemarkt: Läufer-schweine 93 St., verk. 69 St., Preis 29-47 M.; Milchschweine 315 St., verkauft 287 St., Preis 14-24 M. — Der Handel nahm durchweg einen regen Verlauf; besonders gesucht waren gute Kühe. An Mastochsen und fetten Rindern mangelte es.

Schorndorf, 12. März. Die Frau eines hiesigen Handwerksmanns hatte eine Vorladung vor das Amtsgericht erhalten, leistete derselben aber keine Folge, und als der Gerichtsdienner nach ihr sehen wollte, fand er sie in ihrer Wohnung erhängt vor.

Söppingen, 12. März. In Sparwiesen, Ode. Utingen, hies. Oberamts, brach heute Mittag 1/1 Uhr in einem großen Bauernhaus Feuer aus. Das Anwesen wurde ganz eingeeßert. Längere Zeit stand auch das Rathaus und ein benachbartes Bauernhaus in großer Gefahr. — Jüngst wurde ein früherer Kassengehilfe des Oberamtspflegers verhaftet, weil er sich Eingriffe in die Kasse erlaubt hatte. Die unterschlagene Summe beläuft sich auf 1000 M.

Berlin, 13. März. Die Gerüchte, daß nämlich der bevorstehenden Reise Kaiser Wilhelms eine Aussöhnung mit dem Hause Cumberland angeblich in Frage stehe, die durch die Verlobung des deutschen Kronprinzen mit einer Tochter des Herzogs von Cumberland besiegelt werden sollte, erhalten sich trotz aller Dementi. So veröffentlicht heute Abend das Berliner Tageblatt eine mit Vorbehalt aufzunehmende Darstellung, wonach der Kaiser einen veröhnlich gehaltenen Brief an die Herzogin Thyra von Cumberland gerichtet habe, um eine Familienbeziehung anzubahnen. Die Herzogin habe auch ihren Gemahl zur Reise nach Kopenhagen bewogen, wo am 85. Geburtstag des Königs Christian und in Gegenwart der anwesenden Familienmitglieder und des Kaisers die Verlobung des deutschen Kronprinzen mit der Prinzessin Alexandra von Cumberland angeblich proklamiert werden sollte. Es sei ferner beabsichtigt gewesen, dem Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland den Thron des Herzogtums Braunschweig zu überweisen, da Prinzregent Albrecht schon

längere Zeit regierungsmüde und fränklich sei. Am Braunschweiger Hofe soll man von allem untrüchtigt sein und Personalveränderungen in allen Ämtern ständen daselbst schon längere Zeit bevor. Der Herzog von Cumberland habe aber in Kopenhagen plötzlich seine Gesinnung geändert. Er halte jetzt eine Versöhnung mit Preußen unter Anerkennung der heutigen Verhältnisse für unmöglich.

Berlin, 13. März. Die Budget-Kommission des Reichstages hat heute den Etat für Kiau Tschou erledigt. Staatssekretär Tirpitz erklärte im Laufe der Debatte, daß der Aufschwung des Handels in Kiau Tschou frühestens nach dem Bau des Hafens und der Bahn eintreten könnte. Die Einfuhr sei indessen gewachsen. Alle Berichte aus Kiau Tschou lauteten hoffnungsfreudig. Die bisherige Entwicklung gebe keinen Grund zu der Annahme, daß die Kolonie hinter den Erwartungen zurückbleiben werde, welche die Verwaltung darauf gesetzt habe. Tjingtau sei einer der gesundesten Orte in China. Es habe sich daselbst eine deutsche Seidenspinnerei und Fischerei-Gesellschaft niedergelassen. Der Zuzug wohlhabender Chinesen sei gestiegen. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher der Reichskanzler ersucht wird, daß dem Kolonialrecht an den preussischen Universitäten die gebührende Stellung angewiesen werden möge. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt mit der Tagesordnung: Weltausstellung in St. Louis und Ostasien.

Berlin, 13. März. Aus Rom wird der Vossischen Zeitung telegraphiert: Laut Meldungen aus Neapel herrscht jetzt Benennung wegen der zunehmenden Festigkeit des Ausbruchs des Vesuvius und der häufigen Erdschütterungen. Die Behörde untersagt die Annäherung an den Krater, der große Massen glühender Materie auswirft. Auch der Lava-Erguß nimmt zu.

Wien, 13. März. Hiesige Blätter melden aus Mailand: Alle Vorberge sind tief verschneit. In Florenz herrscht grimmige Kälte.

London, 13. März. Nach einer amtlichen Statistik über die Zahl der Unfälle in der englischen Kriegsmarine während des Jahres 1902 gingen 5 Fahrzeuge völlig verloren, 47 wurden beschädigt, darunter 30 Torpedoboote. 102 Mann wurden getötet, 34 schwer verletzt.

Vermischtes.

(Verschwundene Registrier-Ballons.) Der meteorologische Landesdienst Straßburg i. E. gibt folgendes bekannt: „In der Zeit vom 5.-7. März wurden gelegentlich der internationalen Ballonfahrt vom Straßburger meteorologischen Institut drei Registrier-Ballons mit Instrumenten aufblasen.

Von diesen sind zwei noch nicht wieder aufgefunden worden. Die Ballons nahmen sämtlich eine östliche Richtung und sind wahrscheinlich in den Wäldern des Schwarzwaldes, oder noch weiter nach Osten niedergefallen. Sämtliche Personen, deren Beruf es mit sich bringt, die Wälder und Felder zu betreten, werden gebeten auf die Instrumente und Luftfahrzeuge — es sind etwa 1 Meter große Gummitballons — zu achten und eine telegraphische Nachricht von ihrem Auffinden nach Straßburg zu senden. Der Finder erhält eine entsprechende Belohnung. Desgleichen ist ein von Friedrichshafen aufgelassener Gummitballon noch nicht aufgefunden worden. Derselbe liegt wahrscheinlich in den Bergen des Allgäus oder der bayerischen Alpen. Der einzige bisher aufgefundenene Ballon erreichte eine Höhe von ca. 17 000 Meter. In 10 200 Meter Höhe wurde eine Temperatur von - 53 Grad gefunden. Darüber wurde es gegen 14 000 Meter hinauf wieder wärmer, sodas also in großer Höhe ein warmer Luftstrom gefunden wurde.

— Das schnellste Automobil. Es herrscht große Freude in England, denn einer der dortigen Sportsleute, Charles Rolls, hat auf einer Fahrt am 26. Februar den Weltrecord auf einen Kilometer geschlagen. Er legte die Entfernung in der unerhört kurzen Zeit von 27 Sekunden zurück, das sind ganze 1/10 Sekunden weniger als die bisher schnellste Fahrt von Charles Jarret. Auf die Stunde berechnet, ergiebt das eine Geschwindigkeit von etwa 130 Kilometer, die noch von keinem Schnellzug außer bei elektrischem Betrieb, auch nur versuchsweise erreicht worden ist. Das Automobil erzielte diesen Erfolg erst bei der vierten Wiederholung der Fahrt.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 22. Febr. Luise Emilie, Tochter des Karl Georg Broß, Zimmermanns hier.
- 28. „ Martha, Tochter des Karl Wilhelm Binder, Fabrikarbeiters hier.
- 1. März. Karl Friedrich, Sohn des Johannes Hennefarth, Gasmwerksarbeiters hier.
- 6. „ Emma Luise, Tochter des Gustav Romminger, Jacquardwebers hier.
- 8. „ Emma Maria, Tochter des Franz Wilhelm Schofer, Maschinenstrickers hier.
- 12. „ Hans Heinrich, Sohn des Karl Friedrich Schnauffer, Konditors und Cafetiers hier.

Getraute.

- 28. Febr. Johann Jakob Giacomino, Jacquardwebers hier, mit Bertha Maria Dürr von hier.

Gestorbene.

- 3. März. Immanuel Daniel, Sohn des Johannes Gottlieb Steinhilber, Tagelöhners hier, 5 Monate alt.
- 4. „ Luise Friederike Schimpf, geb. Breining, Spinnmeisters Witwe hier, 84 Jahre alt.

Amtliche und Privatanzeigen.

Gesellenprüfung 1903.

Die Prüfung in den Schulfächern findet am **Dienstag, den 31. März**, statt und zwar die Prüfung im Freihandzeichnen und Fachzeichnen von nachmittags 1/2 Uhr ab im Saale des Georgendums, die Prüfung in den übrigen Schulfächern (Geschäftsaussatz, gewerbl. Rechnen und gewerbl. Buchführung) von Abends 6 Uhr im Schulgebäude hinter dem Rathaus. An der Prüfung im Aufsatz und Rechnen haben sich sämtliche Lehrlinge zu beteiligen, welche sich zur Gesellenprüfung angemeldet haben, an der Prüfung in den übrigen Fächern nur die, welche während ihrer Lehrzeit Unterricht in den betreffenden Fächern erhalten haben.

Der Vorstand d. gewerbl. Fortbildungsschule: Professor Haug.

Stangen-Verkauf.

Die **Stadtgemeinde Wildberg** verkauft nächsten **Montag, den 16. März**, aus ihren Waldungen Lindhalbe, Allmandwäldle und Gemeindeberg:

- 286 Stück Bauftangen, I.-III. Kl., 11 bis über 13 Met. lang,
- 694 Stück Hopfenftangen, I. bis III. Kl., 7 bis über 9 Met. lang,
- 497 Stück Reistftangen von 5 bis über 7 Met. lang,
- 960 Stück Rebspfähle und 350 Stück Bohnensteden.

Zusammenkunft morgens 8 1/2 Uhr beim Hirsch und 9 Uhr im Schlag Lindhalbe, um 11 Uhr im Allmandwäldle, um 12 1/2 Uhr im Gemeindeberg beim Tröllenshof.

Bemerkt wird, daß lauter rottannene Stangen von schönster Qualität zum Verkauf kommen. Abfuhr günstig.

Waldmeister Mangold.

Brennholz- und Stangen-Verkauf



am **Dienstag, den 17. ds. Mts.**, im Gasthaus zur Linde hier, **vorm. 9 Uhr**, aus den Stadtw. Auberberg und Wälmühleweg 13 Bauftangen, 20 Hopfenftangen, 56 Hopfenftangen I. u. II. Kl., 2390 Hopfenftangen IV. u. V. Kl., 1080 Reb- und Zaunsteden, **vormittags 1/10 Uhr**, aus den Stadtw. Altweg, Abt. Mäuleswäldle und Tälesbach, Raummeter: 8 eichene, 104 Nadelholz; gebundene Wellen: 180 eichene, 3250 Nadelholz und 3 Lose Schlagraum.

Gemeinderat.

Langholz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am **Montag, den 16. d. M.**, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus: 200 Fm. Langholz u. zw. II. Kl. 46 Fm., III. Kl. 88 Fm., IV. Kl. 58 Fm., V. Kl. 8 Fm.,

ev. wird das noch weiter anfallende Sommerholz mit ca. 250 Fm. mitverkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 12. März 1903.

Gemeinderat.

Liebelsberg.

Brennholz-Verkauf.



Am **Donnerstag, den 19. ds. Mts.**, von morgens 9 Uhr an, werden aus dem hies. Gemeindeväld

Gemeinderat.

Dedenpfroun.

Farrenverkauf.



Am **Mittwoch, den 18. ds. Mts.**, vormittags 11 Uhr, verkauft die Gemeinde einen zum schlachten tauglichen Farren im öffentlichen Aufstreich.

Gemeinderat.



Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach 2400 Arbeiter.

Vertreter für den Bezirk Calw: **Friedr. Herzog** (gegenüber dem Gasthof z. Köpfe),
 zuverlässiger in unserer Fabrik eingearbeiteter Reparatur.



System Gritzner:
 Lang-, Schwing-, Ring- und
 Hundschiff- (rotier. Greifer)
 Maschinen.

Jede Maschine zum Sticken geeignet.

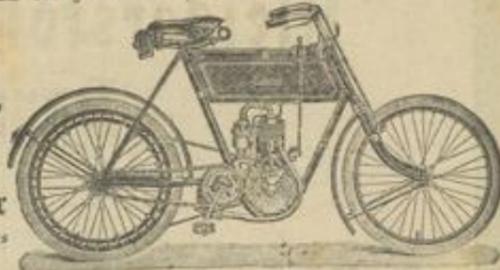
Langschiffmaschinen:
 Handmaschinen von 35 Mark,
 Fußmaschinen von 75 Mark an.

Weitgehendste Garantie. — Reparaturen prompt und billig.

Motorzweiräder, 2 1/4 Pferdestärken,
 bis zu 14 % Steigung nehmend, mit regulierbarer Geschwindigkeit
 von 12 bis zu 60 km pro Stunde.

Geringer Benzinverbrauch.

**Erstklassige
 Fahrräder**
 von M. 130.— an.
Kettenlose Fahrräder
 mit Freilauf und Rücktritts-
 bremsen.



Bei Bedarf halte ich mein neu sortiertes

Schirmlager

bestens empfohlen.

Schwarze und farbige Sonnenschirme in nur guter
 Qualität in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.
 Zum Ueberziehen von Schirmen sind die
 neuesten Stoffe am Lager.
 Reparaturen und Ueberziehen billigt.

J. Jenisch.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur

Anfertigung von Schlosserarbeiten

jeder Art,
 zur Uebernahme von ganzen Neubauten, Türen, Gittern und Ge-
 länder von einfachster bis reichster Ausführung.
 Eisenkonstruktionen, Gas- und Wasserleitungen, Installation
 von elektr. Anlagen zu den billigsten Preisen.
 Badherde, Kochherde und Waschkessel, auch transportable, sind
 stets vorrätig und werden solche, auch besonderen Wünschen entsprechend, schnell-
 stens angefertigt, unter Garantie für saubere und solide Arbeit, so billig wie
 bei jeder Konkurrenz.
 Reparaturen werden prompt erledigt.

Wilh. Holzaepfel,
 Bischoffstraße.

Lanolin-Seife

mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.
 Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.
 Auch bei Lanolin Toilette-Cream Lanolin achte man
 auf die Marke Pfeilring.

Wird garantiert durch die

 MARKE PFEILRING.

Bleyle's Knaben-Anzüge

sind die gesundeste und bequemste
 Kleidung der Gegenwart,
 passen für jede Jahreszeit, kleiden vortrefflich,
 sind außerordentlich dauerhaft, lassen sich gut
 reinigen und können besser und schöner wie
 jeder andere Anzug wieder ausgebessert werden.

Auswahl eleganter Formen
 für Sonn- und Festtage, wie auch einfache
 praktische Formen für die Schule,
in garantiert reinwollener Qualität,
 vollkommen licht- und waschechte Farben.
Vorrätig in allen Größen von 2—14 Jahren.
Verkaufsstelle in Calw bei:
Chr. Dierlamm, Inh. Hermann Dierlamm.
 Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.



Weber und Weberinnen

finden sofort Beschäftigung in der
Mech. Bandweberei Hirsau.



AMERICAN FAMILY OIL.
 Hier wird garantiert rein
 amerikanisches
PETROLEUM
 der Deutsch-Amerikanischen
 Petroleum-Gesellschaft
 verkauft!

Garantiert Ia raff. amerikanisches

Petroleum

American-Family-Oil
 aus dem Tankwagen der
 Deutsch-Amerikanischen
 Petroleum-Gesellschaft
 per Liter 21 Pfennig,
 bei 5 Liter 20 Pfennig.
 Zu haben in
 Calw: Dalkolmo, R.
 Liebentz: Weil, Gust.;
 Schönlen, Fr.;
 Kuhnau, J.;
 Weil, G.;
 Deder, J.;
 Hirsau: Thumm, Ferd.
**Deutsch-Amerikanische
 Petroleum-Gesellschaft
 Stuttgart,**
 Seestraße 4.

Kaninchenzuchtverein Calw.

Morgen Sonntag, mittags 3 Uhr,
 Monats-
 versammlung
 bei Mitglied
 Lus. Badgasse.
 Zahlreiches
 Erscheinen erwartet
 Der Ausschuss.



Sessel

in großer Auswahl, empfiehlt
 äußerst billig
Chr. Buhl,
 Leberstr 157,
 Sesselhandlung.



Blut-Orangen

empfiehlt billigt
Albert Haager.

2 tüchtige

Möbelschreiner

finden sofort oder später bei hohem
 Lohn dauernde Beschäftigung bei
J. Klein,
 mech. Möbelschreiner,
 Altensteig.

U.-A.

Sonntag, den 15. März, nach-
 mittags 4 Uhr, in der Schwane.
 Vollzähliges Erscheinen dringend
 notwendig.

Nächsten Sonntag nachmittags
 4 Uhr

Rekruten- versammlung

bei G. Morof, Gasthaus z. Rappen,
 wozu sämtliche Rekruten freund-
 lich eingeladen sind.

Ein noch gut erhaltener

Kinderfahrgewagen

ist zu verkaufen. Näheres bei Kame-
 ralwirtsdiener Zeiber, Hirsau.

Ein größeres Zimmer mit Küche
 und Zubehör hat zu

vermieten

Ranele Heldmaier,
 Daaggasse.

Krankheiten

werden von Ratten und Mäusen ins
 Haus geschleppt. „Ackerlon“ tötet
 dieses schädliche Ungeziefer schnell und
 sicher. Ohne Giftschein erhältlich
 Pack. 30, 60 S. in den Apotheken.



T. Schiler, Marktplatz, Calw.

Kleiderstoffe

Damenkonfektion

Betten u. Aussteuerartikel.

Größte Auswahl.

Billige Preise.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1875.

Mit Aktien-Garantie.

Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.

Gesamtreserven über 27 Millionen Mark. Gesamtversicherungsstand mehr als 490 000 Versicherungen. Monatl. Zugang über 6000 Mitglieder. Zum Abschluß von Versicherungen werden allerorts Mitarbeiter aus allen Ständen angenommen und bei berufsmäßiger Thätigkeit dauernd gegen feste Bezüge angestellt.

Beste und billigste Bezugsquelle von

photographischen Apparaten und Zutat.

Alfred Hirrlinger, Spezialgeschäft für photogr. Artikel Stuttgart,

Telefon 3764. Gartenstr. 7.

Von ausgekämmten

Haaren

fertigt Arbeiten an wie Zöpfe, Dreher, Schla, Haarletten, Armbänder u. s. w.

Wilh. Schneider, Calw. Spezialist für Haararbeiten.

Sirsau.

Bartensamen

in bekannt guter Qualität, sowie stets frischen Kopfsalat empfiehlt

Gärtner Haas.

Zwei gute

Schaufenster,

1,70 m hoch, 1,10 m breit, mit starken Läden, sind preiswürdig zu verkaufen.

Georg Opp.

Schmieh.

Birkenverkauf.

Nächsten Dienstag, den 17. März, mittags 1 Uhr, verkaufe ich 15 birkene Wagnerstangen mit 3,20 Fehm., sowie 2 Stück mit 1,40 Fehm., zu Sägholz geeignet.

R. Reutschler, Calw.

Telephon Nr. 9.

Fr. Herzog, Calw,



empfiehlt sich zur Installation elektr. Lichtwerke, Türöffner, Telephonanlagen. Billigste Berechnung.

Referenzen: Hr. W. Decker, Oberes Bad, Liebenzell (1900 installiert), A. Gelschläger'sche Buchdruckerei, Hr. Dr. Aulerleth hier.

Schlagrahm und Merinken

empfiehlt auf jeden Sonntag Hermann Essig, Konditor am Markt.

Frische Süßrahmbutter, sowie selbstgemachte Eiernudeln sind stets zu haben bei Obigem.

Junges fettes Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei A. Ziegler.

Schönen Büffelbacher- sowie

Probstei-Haber

zur Saat (beide mittelfrüh) verkauft Dekonom Dettinger in Calw.

Thomasmehl

ist eingetroffen. E. Georgii.

Wilh. Etter, Sigmaringen. Der beste Hausfrunk

MOST

wird aus Etters Fruchtsaft bereitet. Vollkommen rein und nur aus Fruchtsäften u. Zucker hergestellt; daher anerkannt in jeder Beziehung das Gediegenste, was zur Selbstbereitung eines guten Hausfrunkes geboten werden kann.

10 Liter Saft ohne jede Zuthat mit 120 Liter Wasser vermischt geben 130 Liter I^{te} Most.

Glanzhell in Farbe. Unübertrefflich hinsichtlich Einfachheit der Herstellung. Unerreicht in Güte, Haltbarkeit u. Wohlbekömmlichkeit.

Preis pro Liter Fruchtsaft 95 Pfg.

Man verlange ausdrücklich: Etter's Fruchtsaft, Marke Schmitzer, um sich vor schlechten Nachahmungen, die vielfach auftauchen, zu schützen.

In Calw bei Otto Stifel, Georg Pfeiffer. Rathenstett: Chr. König. Deckensfron: Mart. Gulbe. Gehingen: Wilh. Böhrlinger. Stammheim: Eugen Ulrich.

Liebenzell. Für Saison (Mai-Sept.) wird ein fleißiges ordentliches

Mädchen

zum spülen bei gutem Lohn gesucht. Auch kann ein

Hausburische,

der einige Stück Vieh zu besorgen hat, sofort eintreten.

Gebr. Emendörfer zum Döfen.

Vergebung

Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Landhauses in Calw sind die Maurer-, Flaschner-, Gipfer-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten an Unternehmer aus der Stadt Calw zu vergeben.

Pläne u. s. w. liegen bei Hrn. Lehrer Fäkle, Calw, Badstraße, zur Einsicht auf und sind Offerten in Prozenten der Anschlagssumme ausgedrückt, bis spätestens 19. März, abends 7 Uhr, dorthin erbeten.

Der beauftragte Architekt Jos. Hennings, Stuttgart, Charlottenstr. 4.

300 Mark

werden gegen doppelte Gütersicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem, ist erfragen im Compt. ds. Bl.

Eine kleinere

Wohnung

hat auf 1. Juli zu vermieten — wer, sagt die Red. ds. Bl.

Ein freundliches

Logis

mit 2 Zimmern und Zubehör hat auf 1. April zu vermieten — wer, sagt die Red. ds. Bl.

Ein ehrliches fleißiges

Mädchen

nicht unter 16 Jahren wird auf 1. April gesucht Bischoffstr. 461.

Ebenfalls ist ein sehr gut erhaltener

Kinderwagen

zu verkaufen.

Gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen Fran Schwendenmann, Walmühle.

